

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am **Samstag**.

Dienstag, den 25. September 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 **4** 80 **3**, im Bezirk 2 **4** 30 **3**. **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 2 **3**

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem **1. Oktober** beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Bälde zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. **Abonnementspreis:** für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für **auswärts** bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen. Deffentliches Aufgebot eines Pfandscheins.

Johannes Weiß von Dilsheim, Amts Calw hat für eine zu 5% verzinsliche Darlehensschuld dem Wilhelm Kleinfelder von da, als Vormund des Jakob Friedrich Weiß, nunmehr Bahnwärter in Calw unter'm 15. April 1845. auf einem Gebäude und zwei Güterstücken im Gesamtanschlag von 650 fl. ein Unterpand bestellt. Hierüber wurde im Unterpandbuch der Gemeinde Dilsheim Bd. V. Bl. 17 Eintrag gemacht, ein Pfandschein ausgefertigt und dem Pfandgläubiger zugestellt.

Die Darlehensschuld wurde inzwischen heimbezahlt und soll der Pfandeintrag gelöscht werden; es wird jedoch der Pfandschein vermisst.

Es ergeht nun an den unbekanntem Inhaber desselben hiemit die Aufforderung, solchen binnen 3 Monaten dem Gerichtshof vorzulegen, oder dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls derselbe für kraftlos würde erklärt werden.

Tübingen, den 10. Septbr. 1877.
Die Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs.
Schäfer.

Calw.

Die

Bezirkschul- Versammlung

findet am **Freitag, den 28. Sept.,** Morgens 10 Uhr, im Rathhaussaale zu Calw statt.

- Die Gegenstände der Verhandlung sind:
- 1) Bericht über den Stand des Volksschulwesens im Bezirke.
 - 2) Die Volks- und Jugend-Lese Bibliotheken.
 - 3) Der Werth der Aufsätze für die Conferenzen.

Zur Theilnahme an der Bezirkschul-Versammlung werden die Mitglieder der

Ortschulbehörde und alle Freunde unseres Volksschulwesens freundlich eingeladen.
Calw, den 22. Septbr. 1877.
Rön. Bezirkschul-Inspektorat.
Deban Metzger.

Forstamt Wildberg.
Revier Sirsau.

Stammholz-Verkauf.

Montag, den 1. Okt., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw, aus den Staatswaldungen Altburgerberg 3, Bauernsteig 3, Hohriß 2, Ebene 2 und Weidenhardt 8 und 9:

1575 Stück Nadelholz-Langholz mit 1499,94 fm. und 331 Stück Sägholz mit 240,16 fm., sowie 3 Buchen mit 2,44 fm.

Revier Enzklösterle.

Holzbeifuhr-Afford.

Am nächsten **Samstag, den 29. ds.,** Nachmittags 3 Uhr, wird in der Rälbermühle die Beifuhr von ca. 1800 Nm. Nadelholzscheitern aus den Staatswaldungen Wanne, Schöngarn und Rälberwald zum Bahnhof Wildbad im Abstreich veraffordirt.

Simmozheim,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Saufsache der Schneider Johann Georg Koller'schen Eheleute in Simmozheim kommt die vorhandene, in Nro. 10 und 95 des Calwer Wochenblatts beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 1210 M auf den Grund eines Auktofs von 1340 M an

Donnerstag, den 1. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Simmozheim zum

zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen.
Den 13. September 1877.

R. Amtsnotariat
Liebenzell.
Herrgott.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Saufmasse des in Stuttgart verst. Amtsdieners Gottfried Koller von hier, kommt am

Montag, den 15. Oktober 1877, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung:
Die Hälfte an
94 Met. Einem dreistöckigen Wohnhaus,
10 „ Winkel nördlich und südlich beim Haus.

1 Ar 00 Met. an der Bischofsstraße.
Brand-Verj. Anschlag 2000 M.
50 Met. Garten hinter dem Haus.
Gerichtlicher Anschlag dieser Objekte 2400 M.

Am 22. September 1877.
Rathschreiberei.
Saffner.

Holzbronn,
Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Johann Georg Niehammer, Hirschwirth und Feuchthändler ic und dessen Ehefrau Magdalene, geb. Bischer von Holzbronn haben die Vornahme der Vermögens-Abscheidung beauftragt.

Um nun dieses Geschäft mit Sicherheit abschließen zu können, werden die Gläubiger der Niehammer'schen Eheleute gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde vom 19. d. M. hiemit aufgefordert, ihre An-



sprüche bei der unterzeichneten Stelle bis zum 1. Oktober d. J. anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie sich etwaige Nachhilfe selbst zuschreiben hätten.

Calw, den 19. Septbr. 1877.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Wandel, A.B.

Oberkollwangen.

Fahrrad-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. d. M.,



Vormittags 10 Uhr, werden dem Abserw. Schalte hier im Exolutionswege verkauft:

- 1 Paar halbfette Polackenschweine,
- 1 aufgerichteter Leiterwagen mit eisernen Räder.

Den 21. Septbr. 1877.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Gewerbe-Verein.

Eine allgemeine Versammlung, bei welcher die Anwesenheit der Ausschuss-Mitglieder sehr wünschenswerth ist, findet am Dienstag, den 25. Septbr.,

Abends 7 1/2 Uhr,

bei Thudium statt. Es wird verhandelt werden über die Beschickung und das Programm der nächsten Wanderversammlung in Spaichingen; ferner sind von der Billinger Ausstellungs-Commission Gedendblätter zur Austheilung an Theilhaber der dortigen Ausstellung hieher gesendet worden, und zwar an die Herren:

- Baumann & Sprösser, Bozenhardt & Sohn,
- Dörtenbach & Schaubert, Hasenmayer & Jahn, Hofmann in Teinach, Hutten, Heintz, Kohler, Friedr., d. j., Lamparter, Koh & Bauer, Raschold, Gottl., Schill & Wagner, Schmidt, Carl, Staelin & Böhne, Wolter, Fr., Würz, Fr. G.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand Ramsperger.

Tuch-Jacken,

Schürzen

in Nips, Orlean und Moirée,

Damen-Unterröcke

jeder Art,

Filz-Röcke

empfiehlt

C. Biegler, Bahnhofstraße.

Calw.

Empfehlung.

Ausgezeichnet schöne wilde

Schmalhäutlen,

sowie alle andern Sorten

Leder

und sonstige Schuhmacher-Artikel empfiehlt

Friedr. Schnauser, Lederhandlung.

Neues Sauerkraut

bei

Christoph Widmann.

Städtische Frauenarbeitschule Calw.

Die in voriger Woche vorgenommene Prüfung derselben und die Ausstellung von Arbeiten ergab in allen Zweigen ein ganz günstiges erfreuliches Resultat, die Fortschritte sind unverkennbar. Aufgefallen und bedauerlich ist es, daß unter 28 Schülerinnen nur 4 von Calw sind, während eine große Anzahl Auswärtiger mit nicht unbedeutenden Kosten die Anstalt besuchen und während man bei Gründung der Anstalt und bei den Opfern, welche aus städtischen Mitteln gebracht werden, hauptsächlich davon ausging, den Angehörigen der hiesigen Gemeinde eine Gelegenheit zu bieten, wo sie sich mit unbedeutendem Aufwand die nöthigen Kenntnisse für ihren späteren Beruf erwerben, nach Umständen ihren Lebensunterhalt damit verdienen können. Wenn aber die hiesigen Angehörigen so wenig Verständnis dafür zeigen, so kann die Anstalt nicht bestehen, die städtischen Beiträge zu rückziehen, ohne welche die Anstalt nicht bestehen kann, weil dann auch der davon abhängig gemachte Staatsbeitrag aufhört.

Am 1. Okt. d. J. beginnt ein neuer Cursus. Unterrichtsfächer sind:

Kleidermachen, Musterschnittzeichnen, Weisnähen, Maschinennähen, Weiß- und Sunksticken, sonstige feinere Arbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung und Correspondenz.

Näheres bei der Vorsteherin Fräulein Lina Jung.

Calw, den 22. Sept. 1877.

Im Namen des Curatoriums

und Gemeinderaths:

Stadtschultheiß Schuldt.

Carlsruher Loose à Mark. 2.
Gewinne im Gesammtbetrag von
150,000 Mark.

Ziehung am 15. Oktober nächsthin.

Sofortige Bestellungen effectuirt die Generalagentur

Julius Goldschmit in Ludwigshafen a./Rh.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die

Mechan. Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation)

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehechelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welsch Letzterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinnend und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

Ch. Gottl. Gruner in Calw.

J. Ball in Neuweiler.

J. Ball in Neubulach.

W. Schöninger in Weil der Stadt.

C. Landskron's Wittve in Althengstett.

Johs. Schaub in Zavelstein.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich v. 1855.
Grosse Denkmünze von Baiern von 1854.

Denkmünze von England von 1842.
Denkmünze von Mainz von 1842.

Calw.

Avis für Damen!

Calw.

Keeller großer und billigster Verkauf.

Nur 2 Tage während dem Jahrmarkt, Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. Sept., im Gasthaus z. Engel werden verkauft:

600 Stück Steppröcke von M. 4. 40.



Schule

die Ausstellung
 Resultat, die
 unter 28 Schü-
 nicht unbedeu-
 der Anstalt und
 schließlich davon
 bieten, wo sie
 späteren Beruf
 Wenn aber die
 schließlich dazu
 nicht bestehen
 ort.
 nd:
 nähren, Weis-
 n, gewerbliche

toriums
 ths:
 uldt.

a./Rh.

44.
 rg.
 3.

ach

g, ge-
 ebenen
 wird,
 Reichs-
 oder
 rasche
 liefert.
 neuesten
 unbe-
 erkannt
 , weß-
 reuen.

Denkmünze von England von 1842.
 Denkmünze von Mainz von 1842.

Calw.

auf.

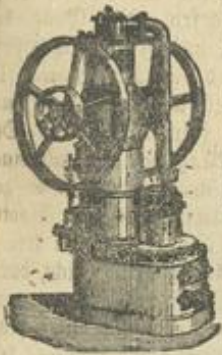
ch, den 26.
 s. Engel.

- 200 Stück Moiré-Röcke von M 4. 80.
- 200 Stück Watröcke von M 4. 50.
- 150 Stück weiße Unterröcke M 4. 90.
- 160 Stück Filzröcke M 6. 50.
- 200 Stück garnirte gestreifte Unterröcke, welche auch als Oberkleid getragen werden können, M 3. 50.
- 2000 Stück Corsetten bester Façon, von 80 J an.
- 100 Stück Corsets de Paris mit 60 Fischbein, nur M 4. pr. Stück.
- Leibchen und Corsetten für Kinder und Mädchen.
- 3000 Stück Schürzen in Moiré, Aspacca, Leinen, in Bis für Damen von 60 J an, für Kinder von 35 J an.
- Corsett-Schließen, 5 J pr. Paar.
- Corsett-Schnüre, 3 Meter lang, 5 J.

Sämmtliche Artikel sind eigenes Fabrikat und werden mit Rücksicht auf die gegenwärtigen klauen Geschäftsverhältnisse insbesondere für hiesigen Platz entsprechend herabgesetzt, weshalb ich zu freundlichem Besuche einlade.

C. Weger, Fabrikant aus Stuttgart.

NB. Der Verkauf dauert nur 2 Tage und wird von Damen meines Geschäftes besorgt.



Die billigste Betriebskraft
 liefern die fast geräuschlos arbeitenden, als absolut gefahrlos und unbedingt verlässlich bewährten patentirten

Hock'schen Motoren,

Brennstoffverbrauch je nach den Kohlenpreisen, 3-8 Pfg. pro Stunde und Pferdekraft, geringes Raumvermögen, spielend leichte Instandhaltung, keine besondere Wartung, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, kein Kessel, keine Mauerung, keine Fundamentirung, keine behördliche Genehmigung.

Ein halbpferdiger, in Betrieb befindlicher Hock'scher Motor kann bis inclusive 30. September im Musterlager der königlichen Centralstelle für Gewerbe und Handel zu Stuttgart besichtigt werden. Prospekte und Referenzen gratis.

Julius Hock & Cie. Wien.
 Landstraße, Hauptstraße 109.

Eine schöne Auswahl

Moebel

ist wieder vorrätig, welche ich bei guter Arbeit und billigen Preisen einem geehrten Publikum von Stadt u. Land bestens empfehle.
 C. Serva, Lederstraße.

Eine schöne Auswahl

künstl. Codtenbouquets

empfiehlt zu geneigter Abnahme
 Gärtner Mayer.

Verkauf.

Wegen Bezug von hier verkaufe ich einige Wehzeugschränke, sowie einige Pfeilertommode, schön und solid gearbeitet, ferner 2 St. Sesselfühle, 4 St. geschweißte Rohressel, einen gebrauchten schönen Auszugtisch, zwei Pfeilertische, zwei Spirituskolben und ein älteres, beinahe zwei Eimer haltendes Mofsfäß.
 Gustav King, Schreinermeister.

Schneidergesuch.

Zur Anfertigung von Arbeiterjacken und Hosen sucht Schneider vom Lande
 Carl Ziegler, Bahnhofstraße.



Einen jungen Mattenfänger

hat zu verkaufen
 Gärtner Mayer.

Venediger Loose

zur Ziehung am

30. September

à Mk. 3.

Hauptgewinn in Baar

Lire 25,000.

Sofortige Bestellungen effectuirt

das **Handlungshaus**

Julius Goldschmit,

in Ludwigshafen a./Rhein.

Wollene Strumpflängen, Zug- und Streichwolle

empfiehlt in großer Auswahl
 Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

NB. Eine Parthie Zugwolle äußerst billig.



Verloren ging letzten Freitag von Calw nach Gochingen ein schwarzseidener älterer Regenschirm, der redliche Finder möge ihn gegen Belohnung im Hirsch in Calw abgeben.

Milch

ist zu haben bei
 Bierbrauer Kopf.

Der unverwüßliche Kleiderschoner schützt Einfasige und Fußstoff des Kleides gegen Staub und Schmutz.
 Denselben empfiehlt

Friedr. Schnauffer,
 Lederhandlung.

Jeden Donnerstag von 9 Uhr an bin ich in Weilberstadt im Gasthaus z. Sonne, Zimmer Nr. 1 für

Schwindsucht, Fallsucht, Wassersucht, Flechten, Krebs, Brust- und Magenleiden, Gicht und Frauenkrankheiten

zu sprechen und ist mir von den Kranken der Urin zu bringen.

Chr. Scheyhing aus Stuttgart.

Calw.

Auf sehr schöne badische und hessische

Mofstäpfel,

sowie ausgezeichnete

Spätkbirnen,

lieferbar in 3 Wochen, nehme Bestellungen entgegen, und empfehle mich meinen werthen Abnehmern aufs Beste. Anfang nächster Woche wird die erste Wagenladung eintreffen.
 D. Herion.

Althengstett.

Ein gut erhaltenes Schiedmaier'sches

Klavier

hat billig zu verkaufen
 Schulmeister Behnder.



Am Jahrmart, den 26. September, habe ich einen großen Transport

großer

Sessenschweine

im Gasthaus zum Hirsch in Calw und setze solche billig dem Verkauf aus.

Heinrich Ott,
 Schweinhändler.

Standesamt Calw.

Vom 16. bis 23. Septbr. 1877.

Geborene.

- 14. Sept. Pauline Catharine, Tochter des Friedrich Linkenheil, Spinneres dahier.
- 15. " Sophie, Tochter des Wolf Eberhardt, Steinhauers dahier.
- 15. " Paul Albert, Sohn des Gottlob Pfeilberer, Tuchfabrikanten dahier.
- 19. " Marie, Tochter des Joseph Schulz, Rauers dahier.

Getraute.

- 22. " Paul Staelin, Kaufmann von hier und Antonie Schmidlin von Mannheim.
- 23. " Johann Christian Gänge, Fabriknecht von Ragold und Regine Erhardt von Alzenberg.

Gestorbene.

- 22. " Selma Louise, Tochter des Carl, Friedrich Demmler, Conditors dahier, 3/4 J. alt.

Leonberg, 21. Sept. Eine schreckliche Kunde läuft heute durch unsere Stadt. Restaurateur Schwarze „zur Eisenbahn,“ kürzlich von Tübingen hieher übergesiedelt, versuchte sich durch Oeffnen des Pulsader und durch Aufschlitzen des Bauches das Leben zu nehmen. Derselbe brachte sich so schwere Verletzungen bei, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Motive zu der schrecklichen That sind unbekannt.

Landwirtschaftliche Produkten-Ausstellung im Kursaal in Cannstatt. Bei dieser Ausstellung werden sämmtliche Erzeugnisse des Acker-, Garten- und Weinbau's, sowie verarbeitete Produkte aus dem Pflanzenreich, thierische Produkte aus dem landwirtschaftlichen Betrieb, Handgeräthe und landwirtschaftliche Behrmitel repräsentirt sein. Dieselbe wird am 26. Sept. Morgens eröffnet und sind die Vorbereitungen hiezu in vollem Gang. Da der Kursaal mit den beiden Seitenfüßen



nach den Anmeldungen bei Weitem nicht ausgereicht hätte, wurden auf der Rückseite des Kurjaals Anneze angebaut, so daß nunmehr eine Tischfläche von ca. 440 Quadratmeter geboten ist, welche vollständig ausgenutzt werden wird. Die eingesendeten Erzeugnisse sind von vorzüglicher Beschaffenheit, das Arrangement ist den bewährtesten Kräften anvertraut, die Ausstellungsräume werden auf das geschmackvollste dekoriert und dekoriert, so daß den Besuchern derselben ein schöner Genuß geboten sein wird. Wie bei allen Ausstellungen, so insbesondere bei der Natur mancher Gegenstände dieser Ausstellung, wird der erste Ausstellungstag, also der 26. Sept. die Ausstellung im höchsten Glanze zeigen, worauf wir besonders aufmerksam machen. Abonnementsbillete à 2 M. können dem Vernehmen nach von jetzt an auf dem Ausstellungsbureau neben dem Kurjaal bezogen werden.

— **Obersonthelm**, 16. Sept. Bis jetzt galt allgemein der „Strich“ als dasjenige Instrument, welches lebensmüde Erdenpilger am passendsten und ohne Rumor vom Dies- ins Jenseits befördert. Ein etwa 20jähriger Säger aus Engelhofen aber, welcher in einer benachbarten Sägmühle beschäftigt war, scheint den Produkten unserer Seiler weniger Dauerhaftigkeit zugetraut zu haben und nahm deshalb seine Zuflucht zu einer Kette, welche ihm denn auch gestern früh zu dem großen Schritt ins Jenseits die besten Dienste erwies.

— **Tettnang**, 18. Sept. Ende voriger Woche fand auf der kgl. Domäne Menzell bei Friedrichshafen die Versteigerung des Früh- und gefallenen Obstes statt. Die dabei erzielten Preise, 80—90 J pro Simri, berechtigen zu der Hoffnung, daß das Spät- und eigentliche Mostobst auch nicht viel theurer werde. Man spricht von 1 M. 20 J pro Simri und wurden auch für diesen Preis bereits größere Quantitäten erst später zu brechenden Obstes offerirt. Käufe von Bedeutung wurden indeß noch nicht abgeschlossen, da man glaubt, für 1 M. zu bekommen, wofür jetzt 1 M. 20 J gefordert werden. Möge man sich nicht allzu sehr auf ein Herabgehen der Preise verlassen. Sehr gering ist der Obstertrag in den benachbarten Schweizerkantonen St. Gallen, Appenzell, und wurden denn auch auf dem letzten Obstmarkt in Altstätten im Rheinthale sehr hohe Preise erzielt. Tafelobst wurde mit 9—10, Mostobst (Äpfel) mit 4—5 und Birnen mit 6—8 Frcs. per Centner bezahlt. Es dürfte daher heuer kaum auf einen großen Obstverkehr über den See zu hoffen sein.

— **München**, 17. Sept. Am 12. d. wurden durch zwei Gendarmen dem königl. Bezirksamte Cham zwei junge Männer vorgeführt, deren einseitige Festnahme sofort angeordnet wurde. Es sind dies der 17½jährige Realschüler Hugo Gumpelt und der 18jährige Studierende Hans Göring, beide aus Dresden. Sie sind Söhne sehr wohlhabender Eltern und haben die Wirthin auf dem Hohenbogen ermordet. Der jüngere der Beiden hat den tödtlichen Schuß auf die Frau abgegeben. Nach vollbrachtem Mord haben die Thäter die Leiche in ein anderes Zimmer geschleppt und letzteres verschlossen. Als ein Hirtenjunge unmittelbar nach der That ins Haus kam, fragten sie ihn nach der Wirthin. Der Junge konnte die Frau natürlich nicht finden, die Mörder entfernten sich und er gieng darnach den Wirth suchen, welcher auf der Straße Steine kopfte. Letzterer lehrte darauf nach Hause und sprengte mit der Hacke die versperrte Thüre auf. Natürlich fand er nun, in ihrem Blute schwimmend, seine Frau. Das etwa 2jährige Kind der Unglücklichen saß bei der Leiche am Boden und spielte mit einem Tuche, das vom Blute der Mutter getränkt war. Weitere Meldungen geben an, daß die Mörder einen Kasten aufgesprengt, um sich des Geldes zu bemächtigen, welches sie im Hause vermuteten, wahrscheinlich weil sie gehört hatten, daß der Wirth kurz zuvor eine Kuh verkauft hatte. Während dessen scheint aber die jungen Verbrecher Angst vor Entdeckung befallen zu haben, sie standen von ihrem Suchen ab und eilten davon. Als Grund der That geben die Verbrecher Mangel an Geldmitteln an.

— **Salzburg**, 19. Sept. Fürst Bismarck und Graf Andrassy konferirten heute von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Um 6 Uhr fand ein Diner statt, welchem Graf Andrassy beizohnte. Ueber die Abreise beider Staatsmänner ist noch nichts bestimmt.

— Die „Presse“ hält für sicher, daß die Salzburger Entrevue demnächst bevorstehende Vermittlungsversuche nicht zu Folge haben werde, und daß überhaupt von keiner der neutralen Mächte irgend ein Schritt in diesem Sinne demnächst erfolge, aus dem einfachen Grunde nicht, weil keiner der kriegsführenden Kabinette bisher eine Vermittlung angerufen habe, die neutralen Kabinette aber nach den Erfahrungen, welche sie unmittelbar vor dem Kriege bei der Konferenz in Konstantinopel gemacht haben, von dem Grundsatz wohl schwerlich abweichen werden, daß man sich in fremde Händel unaufgefordert nicht einmische, daß, wenn man nicht Gefahr laufen soll, schließlich in dieselben verwickelt zu werden. Somit glaubt die „Presse“, daß es sich in Salzburg zwischen Bismarck und Andrassy einfach um eine Erörterung der politischen Lage und der gemeinsamen Interessen handle.

Paris, 19. Sept. Das Manifest des Marschall-Präsidenten der Republik an das französische Volk ist, vom Minister Fourtou gegenzeichnet, heute erschienen. Es heißt darin u. A.:

„Man sagt Euch, daß ich die Republik stürzen will, aber Ihr werdet es nicht glauben. Die Konstitution ist meinem Schutze anvertraut und ich werde ihr Achtung schaffen. Was ich von Euch erwarte, ist die Wahl einer Kammer, die, sich über den Schritt der Parteien erhebend, vor allen Dingen sich mit den Angelegenheiten des Landes beschäftige. Bei den letzten Wahlen hat man meinen Namen gemißbraucht. Unter denen, die sich damals meine Freunde nannten, haben Viele nicht nachgelassen, mich zu bekämpfen. Man redet Euch auch gegenwärtig von Ergebenheit an meine Person vor und behauptet, nur meine Minister zu bekämpfen, aber Ihr werdet Euch durch diesen Kunstgriff nicht täuschen lassen. Um denselben zu vereiteln, wird meine Regierung Euch diejenigen unter den Kandidaten bezeichnen, die sich allein auf meinen Namen berufen können. Ihr werdet Eure Abstimmungen reiflich erwägen. Meiner Politik günstige Wahlen werden den regelmäßigen Gang der bestehenden Regierung erleichtern, werden das von der Demagogie untergrabene Autoritätsprinzip befestigen und die Ordnung und den Frieden sichern. Feindselige Wahlen würden den Konflikt zwischen den öffentlichen Gewalten verstärken, den Gang der Geschäfte hindern, die Aufregung unterhalten, und Frankreich würde unter diesen neuen Verwicklungen ein Gegenstand des Mißtrauens für Europa werden. Was mich betrifft, so werden meine Pflichten mit der Gefahr wachsen; ich könnte niemals das Werkzeug des Radikalismus werden, noch den Posten verlassen, auf den mich die Konstitution gestellt hat. Ich werde bleiben, und mit der Unterstützung des Senats die konservativen Interessen zu vertheidigen und mit Energie die treuen Beamten zu schützen, die sich in schwierigen Augenblicken nicht durch eitle Drohungen einschüchtern lassen. Dieses Manifest hat zum mindesten ein Verdienst: es stellt zum Schlusse die Frage klar und deutlich. Den Wählern kann jetzt über die Tragweite ihres Votums kein Zweifel mehr bleiben. Sie werden zwischen der Gewalt des Präsidenten und dem allgemeinen Stimmrecht, zwischen einem Manne und Frankreich zu entscheiden haben. Da ist keine Zweideutigkeit. Das Manifest erklärt ohne Umschweife, daß der Marschall Mac Mahon sich nicht unterwerfen werde und daß demnach das Land sich unterwerfen müsse. Am Lande ist es, sich zu unterwerfen! Seit dem Plebiszit vom Dezember 1851 hat es keine Gelegenheit gegeben, wo seine Würde und Zukunft offener auf dem Spiele gestanden hätten. Ueber das Manifest sagt die „Nat.-Ztg.“: Die Proklamation des Marschalls bringt nun die so bei ihm angesammelte Leidenschaft und Bitterkeit zum unverhüllten Ausdruck, und diejenigen, die unternommen haben, methodisch den Präsidenten der Republik über die Grenzen seiner verfassungsmäßigen Befugnisse hinauszudrängen, dürfen sich zu ihrem Erfolg Glück wünschen. Es ist unnöthig, auf den Staatsstreich jetzt noch zu warten — in der Erklärung, einem entgegenstehenden Votum des Landes im Voraus jede Anerkennung zu versagen, ist der Staatsstreich beschloffen und vollzogen.“

Philadelphia, 7. Sept. Am 30. Aug. wurde in New-York der 42jährige Johann Meßner aus Württemberg in Schwenteisens Mübelfabrik, wo er in Arbeit stand, von seinem 37jährigen Bruder Karl erschossen.

Vom Kriege.

— Eine Berliner Firma hat die Lieferung von 65,000 Zelten für die russische Armee, und zwar innerhalb 4 Wochen, übernommen. Die Herstellung der Zelte geschieht in den für diesen Zweck gemieteten Räumen des Indusriegelgebäudes in der Kommandantenstraße in Berlin; gegen 1000 Personen werden dabei beschäftigt.

Zur Kriegetage sagt die Kreuz: Der gefährlichste Gegner der Russen bleibt Mehemed Ali. Möglich ist ein Zurückdrängen der türkischen Heere durch die Russen noch immer, wahrscheinlicher ist bei der vorgerückten Jahreszeit das Zurückgehen der Russen auf ihre ursprüngliche Operationsbasis, Sistowa-Nikopolis, rechts von der Donau. Ein freiwilliges geordnetes Rückwärtskonzentriren wäre minder gefährlich als ein von den Türken erzwungener russischer Rückzug über die Donau, der für die russischen Truppen wie für die Christen in Bulgarien ein namenloses Unglück werden würde.

Die „Post“ meldet aus Petersburg: Die Garben sollen 53,000 Mann stark, der Armee des Großfürsten-Thronfolgers einverleibt und direkt gegen Rußland aufgestellt werden. Der Großfürst-Thronfolger werde dann über 140,000 Mann und 400 Geschütze verfügen und Mehemed Ali angreifen.

Obstpreise.

— **Tübingen**, 21. Sept. Äpfel per Saß 8—9 M., Birnen 9—10 M. Obst aus dem Taubenthal pr. Ztr. 4 M. 70 J. festgeboten.

— **Stuttgart**, 22. Sept. Wäldemessung: Obstmarkt: Mostobst 180 Saß à 5 M. 20—50 J. pr. 50 Kilo. Alles verkauft.

